



Der Mensch muss lernen

ZUSAMMENREDEN / Am zweiten Diskussionsabend war das Thema „Bildung, Jugend und Integration“. 60 Besucher hörten zu.

TRAISKIRCHEN / Auch beim zweiten Abend von „ZusammenReden“ gab es wieder eine spannende Diskussion. Von der Caritas der Erzdiözese Wien gemeinsam mit der Stadt Traiskirchen organisiert und vom Land NÖ, dem Innenministerium und dem Europäischen Integrationsfonds gefördert, lautete diesmal das Thema „Bildung, Jugend und Integration“. Im Festsaal der Stadtgemeinde Traiskirchen diskutierten Andreas Babler (Stadtrat für Jugend und Integration) gemeinsam mit Sprachwissenschaftlerin Katharina Briziä und Tülay Tuncel (Wiener Integrationskonferenz). Gekonnt moderiert wurde der spannende Abend von Politikwissenschaftler Thomas Schmidinger.

Speziell die Schule hat eine

wichtige Funktion, wenn es um die Integration von jungen Migrantinnen und Migranten geht. Rund 60 Besucher verfolgten die Vorträge und diskutierten eifrig mit.

Kritik am österreichischen Schulsystem

„Leider wird in Österreich oft der Fehler begangen, soziale Probleme zu kulturalisieren“, stellte Tuncel gleich zu Beginn des Abends fest. „Tatsache ist, dass die Muttersprache eine zentrale Rolle spielt wenn es darum geht, weitere Sprachen aufzubauen.“ Dem konnte Briziä nur zustimmen. „Im muttersprachlichen Unterricht sollte es vor allem darum gehen, schriftsprachliche Fähigkeiten zu fördern.“ Das wäre für das Erlernen der deutschen

Sprache ganz zentral. Für Andreas Babler stellt Bildungspolitik den Schlüssel zum Erfolg dar. „In Österreich wird zu wenig Talentförderung betrieben.“ Es dürfe nicht an der sozialen Stellung liegen, welche Schule man besucht. „Lehrer leisten unglaublich viel“, versuchte er weiters klar zu stellen. „Sie können aber nicht alles auffangen.“ Es gäbe eine große Kluft zwischen dem was Lehrer persönlich leisten und dem, was das österreichische Schulsystem zu bieten hat.

Die Möllersdorfer Volksschuldirektorin, Evelin Piringer, meint daraufhin bezüglich des muttersprachlichen Unterrichts. „Leider fehlt es in Österreich an qualifiziertem Personal. Wir brauchen mehr Qualität.“ „Der Mensch ist zum Lernen geboren“.